

Original: DY

Kopien: BRF JAC SRU KJP KT CAF SFR IT GRN HO SIN SI
 VSG GRU BOD LA RIA CM RAE WI GH LH WOK CFR
 KJ AY-LTJ

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten!

moskau, 22.8.91 17.30 u r g e n t

00227 innn

v e r t r a u l i c h

fuer chef pol. sekr.

kopie per d/c: washington, paris, london, bonn, rom

p.b. nr. 31/91 - spe/le/ga

der tragikomoedie (vorlaeufig) letzter teil?

die ueberraschende gestrige wende laesst die frage nach dem warum des scheiterns des putsches in den vordergrund treten. eines sei hier vorweg gleich nochmals festgehalten. die putschisten wurden n i c h t durch eine breite volksbewegung zugunsten el'cins oder gar gorbacevs bzw. g e g e n die junta hinweggefegt.

die von cnn dem westlichen beschauer vermittelten bilder erwecken einen verfaelschten eindruck. es gab in moskau (und auf die hauptstadt kam es in diesem riesenreich immer in erster linie an) k e i n e r l e i volksaufstand oder auch nur eine nennenswerte mobilisierung gegen das ''komitee''.

die anerkanntermassen mutigen erbauer von barrikaden um das ''weisse haus'' stellen eine verschwindend kleine minderheit von ''demokratischen aktivisten'' dar, die fuer die im ''volk'' herrschende bereitschaft, sich fuer die demokratie aktiv einzusetzen, mitnichten repraesentativ sind. die gestrige volksmenge am weissen haus wurde auf maximal 15'000 personen geschaezt. auf schweizer verhaeltnisse uebertragen, entspraechen dies 500 personen vor dem stadtpraesidentenamnt in zuerich. die tatsache, dass nun ''post festum'' ein gutes prozent der moskauer bevoelkerung dem strahlenden sieger el'cin zujubelt, vermag an dieser beurteilung nichts zu aendern.

die breite masse, es sei hier ad nauseam wiederholt, nahm den putsch relativ teilnahmslos und uninteressiert hin. es gab gestern, abgesehen von den aktivisten am russischen regierungssitz auf den strassen k e i n e r l e i spontane reaktion auf die gute nachricht vom scheitern des umsturzes. obwohl el'cin als gegenueber den kommunistischen kandidaten kleineres uebel von einer grossen mehrheit der moskauer gewaehlt worden war, fand sein aufruf zum generalstreik in moskau nicht den geringsten widerhall. es kam nicht einmal im ansatz zu einer

22.8.91 18.30n - o - za



streikbewegung, und dies nicht etwa, weil man sich vor dem Komitee gefuerchtet haette.

wenn dem so ist, muessen die hauptgruende fuer das scheitern der putschisten anderswo gesucht werden.

in der tat ist das fiasko des unternehmens in erster linie in der geradezu monstruoesen unfaeahigkeit der juntamitglieder zu suchen, die sich in nachgerade phantastisch anmutenden fehlern kündigt.

1. kapitaler schnitzer. statt, wie ich in meiner ersten stellungnahme noch vermutete (vgl. mein 00211 vom 19.8.), sofort el'cin und die relativ ueberschaubare elite der demokraten "aus dem verkehr zu ziehen", wurde niemand vor dem coup in gewahrsam genommen. einem staatssicherheitsapparat, der allein in moskau ueber zehntausende von agenten verfuegt, muesste dies ein leichtes sein, umso mehr als am montag morgen mehrere stunden zur verfuegung standen, bevor eine nennenswerte truppenpraesenz anzeigte, dass etwas im tun war. fluchtmoeglichkeiten bestanden also fuer el'cin und die demokraten keine.

2. die militaerische besetzung moskaus erfolgte derart langsam und amateurnhaft (unvollkommene absperrung der "lebenswichtigen" punkte wie kreml usw. noch stunden nach bekanntwerden des umsturzes), dass auch hier die inkompetenz fast ans unwahrscheinliche grenet.

3. nicht genug damit. 12 stunden nach beginn des ausnahmestandes sendete das schon seit einem jahr voellig gleichgeschaltete und unmittelbar nach dem putsch mit kgb-leuten gespickte staatsfernsehen, in dem nichts, aber auch gar nichts dem zufall ueberlassen wird, eine reportage vom "weissen haus", in der man dem gefaehrlichsten gegner der junta die moeglichkeit bot, seinen widerstandsaufwurf in der gesamten sowjetunion zu verbreiten. (umso bezeichnender war der geringe widerhall in der bevoelkerung, s. oben.)

4. bei der demonstration am 20.8., die zahlenmaessig im uebrigen weit hinter den manifestationen zu beginn dieses jahres zurueckblieb, wurde nichts unternommen, um den zugang mit altbewaehrten und sehr einfachen mitteln zu erschweren. so waren die u-bahnstationen in der naehe des "weissen hauses" o f f e n, (vgl. mein 00218 vom 20.8.), was sonst nicht einmal bei harmlosen 1. mai-demonstrationen der fall ist.

5. die putschisten hatten keinerlei programm oder konzept, es sei denn die bewahrung der privilegien der nomenklatura um jeden preis.

die feste haltung el'cins und des auslands haben unbestrittenermassen, aber nicht in erster linie, zum scheitern des putsches beigetragen.

es waere meines erachtens aber gefaehrlich, im ueberschwang der gefuehle den guten ausgang des abenteuers als verdienst der "demokraten" hinzustellen und daraus zu schliessen, die demokratischen ideen haetten in russland obsiegt. die ueberwaeltigende mehrheit der russen stent der perestrojka und ueberhaupt der "politik" gleichgueltig bis feindlich gegenueber und hat nur ein interesse: "wie bringe ich mich und meine familie in den naechsten tagen und wochen ueber die runden?" hier haben el'cin und die demokraten zweifellos eine riesige aufklaerungs- und ueberzeugungsarbeit zu bewaeltigen. das klaegliche schauspiel einer in sich neillos zerstrittenen "demokratischen bewegung" hat durch die juengsten ereignisse noeffentlich ein ende gefunden.

gorbacev wird zwar kurzfristig einen gewissen "mitleidsbonus" einstreichen, er ist aber in den augen der bevoelkerung meines erachtens endgueltig ein "has been".

genau gleich duerfte es el'cin gehen, wenn er nicht in aller-naechster zukunft erste positive ergebnisse vorzuweisen hat. die tatsache, dass seine streikaufrufe etwa in moskau unbeantwortet blieben, sprechen eine klare sprache. angesichts der durch den umsturz natuerlich nicht besser gewordenen katastrophalen wirtschaftslage sind hier kataklysmen in absenbarer zeit geradezu vorprogrammiert.

russische bekannte sprachen schon am ersten tag des putsches von "theater", "inszenierung" usw. dieser eindruck bestaetigte sich noch angesichts des schauspiels, das die putschisten vor der internationalen presse boten. die grosse frage bleibt, wer waren der oder die wahren regisseure? bereits werden hier auf den gewohnt "frechen" unabnaengigen radiostationen, die seit gestern abend wieder senden, stimmen laut, welche mit wachsender insistenz die entlarvende frage stellen: cui bono?...

speck

ambasuisse